

Thomas übernimmt TSV-Traineramt

Basketball: Der gebürtige Barsinghäuser kehrt zu seinen Wurzeln zurück und beerbt Christoph Weber auf der Bank



Als Spieler bleibt Timo Thomas vorerst noch im Hamelner Trikot. Profpen

VON
MATTHIAS ABROMEIT

Der Barsinghäuser Junge kommt heim. Zwar nur für zwei Tage in der Woche, doch Timo Thomas, der vor 19 Jahren seine Basketball-Karriere beim TSV Barsinghausen gestartet hatte, kehrt zu seinen Wurzeln zurück. Er übernimmt das Traineramt der Bezirksoberliga-Herren und beerbt Christoph Weber, der sich ganz dem TK Hannover und seiner jungen Familie widmen will. „Ich freue mich auf meine erste Trainerstation. Die Mannschaft hat das Niveau, um in zwei Jahren in der Oberliga zu spielen“, meint der neue Coach.

Den gebürtigen Barsinghäuser – seine Cousins Paula und Vera spielen schon mehrere Jahre in den Jugend-Mannschaften des TSV – zog es nach drei Jahren bei den Deisterstädtern als 18-Jährigen zum VfL Hameln, wo er zumeist in der 2. Regionalliga spielte und fast immer zum Topscorer seiner Mannschaft und auch zu den Besten der Liga avancierte.

Das brachte ihm Angebote von höherklassigen Vereinen ein. So spielte der Dreier-Spezialist kurzzeitig in der 2. Liga bei den UBC Hannover Tigers und in der Regionalliga bei den Hannover Korbjägern. Aber immer kehrte der Lehrer in

seine zweite Heimat Hameln zurück. „Meine Karriere habe ich sicher den ersten Jahren bei Hamelns Coach Nicu Lassel zu verdanken. Aber auch von Trainern wie Mahmut Ataman bei den Tigers habe ich viel gelernt“, sagt Thomas.

Und dass will er nun den Barsinghäusern beibringen. „Ich hatte schon damit geliebäugelt, einmal Trainer zu werden. Da kam das Angebot vom TSV und ich habe Ja gesagt“. Barsinghausen passt perfekt: „Ich kann auch meinen Sohn Leo im Notfall mitnehmen und bei der Oma lassen.“

Nur den kompletten Wechsel wollte der etatmäßige Flügelspieler noch

nicht starten. Als Akteur bleibt der 34-Jährige dem VfL Hameln treu. „Ich hatte schon überlegt, auch als Spieler zu wechseln. Denn irgendwann macht auch der Körper nicht mehr alles mit.“

Zwei Klassen tiefer wäre Thomas auch ohne die hundertprozentige Fitness noch ein Star. „Aber wir haben uns im Hamelner Kreis zusammengesetzt, und alle wollten nochmal ein Jahr alles versuchen. Da konnte ich sie nicht im Stich lassen. Aber alle Spiele werde ich für Hameln wohl nicht mitmachen können. Denn bei wichtigen Partien bin ich auch als TSV-Trainer gefragt“, sagt Thomas, der sich

freut, dass Rolf Terei weiterhin als Kotrainer zur Verfügung steht. Mit ihm spielte Thomas schon vor 19 Jahren beim TSV in einem Team.

Mit der Barsinghäuser Mannschaft beschnuppert hat sich Thomas schon seit längerem. Ernst wird es bereits am Freitag, dem 13. Juni. Dann steht die Bezirkspokal-Begegnung beim Bezirksliga-Aufsteiger VfL Grasdorf an. Obwohl der zu Saisonbeginn vom TSV nach Grasdorf abgewanderte Admir Jukovic schon ein hartes Spiel versprochen hat, ist Thomas nicht bange. „Das Spiel müssen und werden wir gewinnen“, sagt der Coach vor seiner Feuer-taufe.

TuS-Talente profitieren im Training von der Frauen-Nationalmannschaft



Die deutsche Frauenauswahl (hinten) genießt das Zusammentreffen mit dem Nachwuchs sichtlich – und das nicht nur wegen des guten Wetters.

Eine große Ehre ist dem Faustball-Nachwuchs des TuS Empelde zuteilgeworden. Die Kinder durften mit der deutschen Frauen-Nationalmannschaft trainieren. Die Auswahl bereitet sich zurzeit beim TK Hannover auf die Weltmeisterschaft vor, die Ende Juli in Dresden stattfindet. Schon seit Jahren nehmen sich die Nationspielerinnen Zeit, um bei Gelegenheit mit den kleinen Faustballern zu üben. Nun ist auch der TuS Empelde mit 25 Kindern dabei gewe-

sen. „Mit viel Spaß und hoher Konzentration zeigten die Kinder der Nationalmannschaft zwei Stunden lang, was sie schon können, und nahmen auch so manchen Tipp mit zum nächsten Training“, berichtete Empeldes Spartenleiter Robert Hüper. Auch bei der Jagd nach Autogrammen waren die TuS-Talente begeistert dabei – schließlich kommt es nicht oft vor, dass die nationale Elitp zum Stelldichein bittet. dlp

Fußball

Auge und Zwerchfell aufgepasst



Für die meisten Amateur- und Profifußballer ist die Saison bereits gelaufen. Ausreißer sind noch vereinzelte Nachholpartien im Erwachsenenbereich, die letzten Juniorenspiele nach der Pfingstunterbrechung und eine gewisse Weltmeisterschaft, die in Brasilien stattfinden soll. Ein etwas anderer Saisonrückblick ist bereits jetzt auf haz-sportbuzzer.de und np-sportbuzzer.de zu finden. Die kuriossten Fotos der abgelaufenen Spielzeit werden von Sören Nolte höchst unterhaltsam kommentiert – da lohnt sich das Durchklicken. dlp

Calenberger Volleyballriegen kennen ihre Kontrahenten

Für die Volleyball-Damen des TSV Groß Munzel und des SV Gehrden ist die vergangene Saison eine sehr erfolgreiche gewesen: Beide Mannschaften schafften als Meister den Aufstieg und ließen zu Recht die Sektkorke knallen. Jetzt wissen die Calenbergerinnen, mit wem sie es in der neuen Spielzeit zu tun bekommen, denn der Verband hat die Staffeleinteilungen und vorläufigen Spielpläne bekannt gegeben.

Die Munzelerinnen, die den Titel in der Landesliga holten, sind in die Verbandsliga 4 eingruppiert worden. Dort treffen sie auf die VSG Dungen/Holle/Bodenburg, GfL Hannover II, USC

Braunschweig, Team Schaumburg, TSV Thiede, TSV Giesen, MTV Grone und den MTV 48 Hildesheim. Los gehen soll es am 4. Oktober bei den Braunschweigerinnen.

Zum Start zu Hause

Der Bezirksliga-Meister aus Gehrden wird voraussichtlich mit einem Doppelspieltag in eigener Halle am 11. Oktober gegen den TKW Nienburg II und den VfL Stadthagen in die Landesliga 7 einsteigen. Die weiteren Gegner heißen TuS Niedernwöhren, SV Hastenbeck, SC Bad Münder, MTV Bad Pyrmont und MTV 48 Hildesheim II. dlp

SG lernt schnell, sich zu wehren

Fußball: 2. Kreisklasse 1, C-Junioren – Enorme Evolution der Bredenbecker

Zwei Partien haben die C-Junioren der SG Bennigsen/Bredenbeck in der 2. Kreisklasse 1 noch zu absolvieren. Doch bereits jetzt kann die Spielzeit getrost als Erfolg gewertet werden.

Dabei sah es zu Saisonbeginn alles andere als rosig aus: Goalgetter Noah Weisenberg wanderte zum TSV Pattensen ab, und das Team musste sich erst einmal an das rauhe Klima in der Staffelfel gewöhnen. Schließlich sind die Mannschaften der Konkurrenten größtenteils aus dem älteren Jahrgang zusammengesetzt, während die Bredenbecker komplett dem jüngeren Jahrgang an-

gehören und zudem noch zwei D-Junioren in ihren Reihen haben.

Die SG ließ sich durch ein 1:12 zum Auftakt gegen den OSV Hannover II aber nicht abschrecken. „Die Jungs lernten schnell, sich zu wehren und sich durch Körpergröße nicht mehr beeindruckt zu lassen. Je länger die Saison dauerte, desto mehr setzte die Truppe ihre spielerischen Fähigkeiten durch“, sagte Coach Ralf Serra. Eine Serie von 15 ungeschlagenen Partien – darunter ein 2:0-Sieg im Rückspiel gegen die OSV-Reserve – brachte die Mannschaft bis auf Platz vier der Staffelfel.



Ralf Serra (hinten, links) und Jens Kaiser mit ihrem Team.

Rechnerisch ist sogar noch der Sprung auf Rang drei möglich – Serra und

sein Trainerkollege Jens Kaiser können stolz auf ihre Riege sein. dlp